



NÖ Feuerwehralei Leistungsabzeichen in Gold (FLA Gold)

Disziplin:
„Führungsverfahren“
Beispiel 6

Bezirksalarmzentrale
Bezirksalarmzentrale



5



Bsp 6

Aufgabe A Brandeinsatz

Annahme

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr „A-Dorf“ und als Zugskommandant eingeteilt.

Die Feuerwehr ist mit folgenden, den Richtlinien des NÖ LFV bzw. ÖBFV entsprechenden Fahrzeugen ausgerüstet: 1 HLF1, 1 KDOF

Weiters sind in unmittelbarer Nähe weitere, den Richtlinien entsprechend ausgerüstete Einsatzfahrzeuge stationiert:

FF B – Dorf: 1 HLF3 1 MTF
FF C – Dorf: 1 HLF1 1 KDOF



2

2) Was ist Ihre erste Tätigkeit als Einsatzleiter nach dem Eintreffen am Einsatzort?

- Evakuieren der Bewohner des Nachbarobjektes
- Errichten der Einsatzleitstelle
- Amtsarzt verständigen
- Abschnittsfeuerwehrkommandant verständigen
- Brandursache feststellen
- Lagefeststellung



6

4) Sie entschließen sich folgende Maßnahmen zu setzen:

- Einsatz der FF A-Dorf (wozu?)
Menschenrettung, später Brandbekämpfung
- Errichten eines Atemschutzsammelplatzes bei Haus 11
- Energieversorgungsunternehmen verständigen
- Einvernehmen mit Polizei und Rettung herstellen
- Einsatz der bereits ausgerückten Einsatzkräfte
FF B-Dorf (wozu?) *Brandbekämpfung*
- FF C-Dorf (wozu?) *Löschwasserversorgung, Reserve* wegen Einsturzgefahr großräumig absperren
- Festlegen des Standortes der Einsatzleitstelle vor Haus Nr. 12
- Versicherungsvertreter verständigen
- Einsatz von Wasserwerfer
- Innenangriff mit schwerem Atemschutz

9

5) Zur Umsetzung des Entschlusses geben Sie als Einsatzleiter:

- eine Dienstanweisung
- eine Meldung
- einen mündlichen Bescheid
- einen Befehl
- ein Kommando

10

6) Befehl an die Gruppenkommandanten der FF A-Dorf

1. LAGE:

- *Schadenslage:*
Küche im 1. Stock in Vollbrand, Hausbesitzerin liegt verletzt im Vorraum des 1.Stockes
- *Eigene Lage:*
HLF1, KDOF, 14 Mitglieder, FF B-Dorf u. C-Dorf ausgerückt, Polizei und Rettung vor Ort
- *Allgemeine Lage*
Windstille

2. ENTSCHLUSS:

- *Hausbesitzerin retten, Brandausbreitung auf die übrigen Räume verhindern, Brandbekämpfung durchführen, Löschwasserversorgung sicherstellen.*

11

3. DURCHFÜHRUNG:

HLF1 rettet die verletzte Person aus dem 1. Stock und verhindert anschließend Übergreifen des Brandes auf die übrigen Wohnräume, Wasserentnahmestelle Überflurhydrant vor Haus Nr. 2.

KDOF betreut die Verletzte, errichtet Einsatzleitung vor Haus Nr. 12, stellt Einvernehmen mit Rettung und Polizei her und errichtet den Atemschutzsammelplatz bei Haus Nr. 11.

12

4. VERSORGUNG:

Atemschutzsammelplatz bei Haus Nr. 11 Betriebsmittel etc. im Bedarfsfall bei der Einsatzleitung im KDOF A-Dorf vor Haus Nr. 12 anfordern

5. VERBINDUNG :

Einsatzleitung ist das KDOF vor Haus Nr. 12 Funkverbindung Sprechgruppe FW-ZT-Haupt

*Wiederholen !
Durchführen !*

13

Gruppenkommandant HLF1 A-Dorf meldet:

- Hausbesitzerin wurde gerettet und der Rettung übergeben.
- Beim Öffnen der Küchentür kam es zu einer Rauchdurchzündung. Durch das richtige Vorgehen des Atemschutztrupps wurde niemand verletzt. Der Brand hat sich jedoch auf den gesamten 1.Stock ausgebreitet.

14

7) Sie führen eine neuerliche Lagefeststellung durch und fassen folgenden Entschluss:

Kreuzen Sie aus den folgenden Möglichkeiten jene zwei Maßnahmen an, die Sie als Einsatzleiter zuerst anordnen müssen.

- Überprüfung der Einsatzzeiten anordnen
- Brandübergreif auf Nachbarobjekte verhindern.
- Treibstoff für TS anfordern
- Strom abschalten
- Schützen einstellen und nur Brandbekämpfung durchführen
- Einsatz der mittlerweile eingetroffenen Kräfte und weitere Einsatzkräfte anfordern
- Abschnittsfeuerwehrkommandanten verständigen
- Presse verständigen

15

8) Welche Maßnahmen sind nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus bei Einsatzende zu veranlassen? Führen Sie mindestens zwei Antworten an.

- *Einrückmeldung absetzen*
- *Einsatzbereitschaft herstellen*
- *Hygienemaßnahmen*
- *Einsatznachbesprechung*

16

Am Bewerbstag werden die angeführten Feuerwehren durch die Bezirksalarmzentrale um 14.25 Uhr zu einem Brandeinsatz in „A-Dorf“, Hauptstr. 10 alarmiert:

Als Sie im Feuerwehrhaus eintreffen, sind bereits einige Mitglieder Ihrer Feuerwehr anwesend. Insgesamt treffen 14 Mitglieder aufgrund der Alarmierung ein.

Durch die Festlegung in der Einsatzleiterliste sind Sie bei diesem Einsatz Einsatzleiter.

Um 14.30 Uhr rückt die Feuerwehr mit allen Fahrzeugen zum Einsatz aus.

3

Sie haben folgende Lage festgestellt:

- In einem Wohnhaus (Länge 15 m, Breite 10 m) ist im 1. Stock ein Brand ausgebrochen. Der Bau ist ein mit Eternit eingedeckter Massivbau und grenzt unmittelbar an die Nachbarobjekte (Wirtschaftsgebäude).
- Es herrscht Windstille, die Nachbarobjekte sind nicht unmittelbar gefährdet.
- Brand ist derzeit noch auf die Küche im 1. Stock beschränkt, Türen geschlossen. Rauch dringt jedoch bereits in den Vorraum.
- Die Besitzerin erlitt durch Fettspritzer Verbrennungen an den Händen. Ihr wurde nach Absetzen des Notrufes übel und liegt bewusstlos neben dem Telefon im Vorraum des 1. Stockes.
- Wasserentnahmestellen
 - 1 Überflurhydrant bei Haus Nr. 2, ca. 100 m entfernt
 - Kamp-Fluss mit vorbereiteter Saugstelle in ca. 300 m Entfernung
- Sonst sind keine Personen im Wohnhaus
- Meldung von BAZ: FF B-Dorf und C-Dorf sind ausgerückt.
- Polizei und Rettung vor Ort

7

3) Worin liegt die größte Gefahr? (Beurteilung der Schadenslage)

- Gefahr eines Flash-over
- Umweltgefährdung durch Rauch
- Gefahr für die Hausbesitzerin
- Einsturzgefahr - Dachstuhl
- Brandausbreitung auf Nachbargebäude
- Wassermangel

8

1) Kreuzen Sie drei Maßnahmen bzw. Anordnungen an, die Sie vor oder auf der Fahrt zum ca. 300 m entfernten Einsatzort treffen können.

- Einsatzortmeldung absetzen
- Mannschaft einteilen
- Absetzen der Ausrückmeldung
- Befehlsstelle einrichten
- auf ordnungsgemäße Einsatzbekleidung achten
- Lage erkunden
- Bürgermeister anrufen

4



Aufgabe B Technischer Einsatz

Bsp 6

Annahme

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr „A-Dorf“ und als Zugskommandant eingeteilt.

Ihre Feuerwehr ist mit folgenden, den Richtlinien des NÖ LFV bzw. ÖBFV entsprechenden Fahrzeugen ausgerüstet:
1 HLF2, 1 KDOF

Weiters sind in unmittelbarer Nähe weitere, den Richtlinien entsprechend ausgerüstete Einsatzfahrzeuge stationiert:
FF B – Dorf: 1 HLF2, 1 MTF
FF C – Dorf: Schadstofffahrzeug, 1 HLF3, 1 MTF



An einem sonnigen Junitag werden die Feuerwehren A-Dorf und B-Dorf durch die Bezirksalarmzentrale um 9.05 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit einem Klein-LKW auf der Landesstraße L2345 in A-Dorf alarmiert.

Als Sie im Feuerwehrhaus eintreffen, sind bereits einige Mitglieder anwesend. Insgesamt treffen 14 Mitglieder aufgrund der Alarmierung ein.

Um 09.11 Uhr rückt die Feuerwehr mit allen Fahrzeugen zu diesem Einsatz aus.

Aufgrund Ihrer Funktion sind Sie bei diesem Einsatz Einsatzleiter.

18

Sie haben folgende Lage festgestellt:

- sonniger Tag mit 15° Temperatur, mittlere Windgeschwindigkeit aus Richtung A-Dorf.
- Der LKW fuhr auf der LStr. Nr. 2345 von A-Dorf in Richtung B-Dorf, geriet von der Fahrbahn ab und stieß dabei an einen Baum, der unmittelbar neben der Fahrbahn steht.
- Der Fahrer wird bei der Kollision mit dem Baum im LKW eingeklemmt, ist bewusstlos und blutet.

22

1) Kreuzen Sie drei Maßnahmen, bzw. Anordnungen an, die Sie vor oder auf der Fahrt zum ca. 1,8 km entfernten Einsatzort treffen können.

- Einsatzsofortmeldung absetzen
- Auf ordnungsgemäß geputzte Stiefel achten
- Entschluss fassen
- Ausrückmeldung absetzen
- Bei BAZ nachfragen, ob Rettung und Polizei verständigt
- Mannschaft auf den Einsatz vorbereiten
- Befehlsstelle einrichten

19

2) Was ist Ihre erste Tätigkeit nach dem Eintreffen am Einsatzort als Einsatzleiter?

- Amtsarzt verständigen
- Evakuierung der Bewohner der Nachbarobjekte
- Aufnahme von Personalien der Unfallbeteiligten
- Lagefeststellung
- Behörde verständigen
- Errichtung der Einsatzleitstelle

20

3) Worin liegt die größte Gefahr?

- Baum droht umzustürzen
- Explosionsgefahr
- Vergiftungsgefahr
- Gefahr für die Umwelt
- Gefahr für eingeklemmte Person
- Gefahr für den nachfolgenden Verkehr

24

4) Sie entschließen sich folgende Erstmaßnahmen zu setzen:

- Einsatz der FF A-Dorf (wozu?). *Menschenrettung durchführen*
- Absperrungsmaßnahmen (30 - 60 Meter)
- großräumige Evakuierung veranlassen
- Spezialkräfte (Schadstofffahrzeug) anfordern
- Festlegung des Standortes der Einsatzleitstelle 60 m vor der Unfallstelle gegen die Windrichtung
- Brandschutz aufbauen
- Fahrzeug einschäumen
- Weitere Erkundung der Lage (Unfallmerkmale, Ladefläche) – zumindest mit Atemschutz
- sofortige Fahrzeugbergung durchführen
- Deko-Platz aufbauen
- Kanister mit Chemikalienschutzanzug unter ständigem Kühlen bergen
- Mannschaft bis zum Eintreffen des Schadstofffahrzeuges zum Rauchen abtreten lassen

25

5) Zur Umsetzung des Entschlusses geben Sie als Einsatzleiter:

- einen mündlichen Bescheid
- eine Dienstanweisung
- eine Meldung
- einen Befehl
- eine Weisung

26

6) Befehl an die Gruppenkommandanten der FF A-Dorf

1. LAGE:

- *Schadenslage: Verkehrsunfall, eingeklemmte Person, Gefahrguttransport mit noch unbekanntem Schadstoffen*
- *Eigene Lage: HLF2, KDOF, 14 Mitglieder, FF B-Dorf ausgerückt, Rettung und Polizei verständigt*
- *Allgemeine Lage: Wind aus Nordwest*

2. ENTSCHLUSS

Absichern der Einsatzstelle, Brandschutz, Rettung des Verletzten, Spezialkräfte anfordern, später Fahrzeugbergung, Verkehrswege freimachen

27

3. DURCHFÜHRUNG:

HLF2: Menschenrettung unter größtmöglicher Schutzausrüstung (mind. Pressluftatmer), 3-fachen Brandschutz aufbauen

KDOF: Absperrung durchführen (30m – 60m), Einsatzleitung ca. 60 m vor der Unfallstelle Richtung A-Dorf errichten, Schadstofffahrzeug der FF C-Stadt anfordern, Einvernehmen mit Rettung und Polizei herstellen.

28

4. VERSORGUNG:

Im Bedarfsfall bei der Einsatzleitung im KDOF A-Dorf an der Straße Richtung A-Dorf anfordern

5. VERBINDUNG :

Einsatzleitung ist das KDOF A-Dorf 60 m vor der Unfallstelle an der Straße Richtung A-Dorf Funkverbindung Sprechgruppe FW-ZT-Haupt

Wiederholen ! Durchführen !

29

Ergebnis der Erkundung der Ladefläche mit Schutzstufe 2:

Die Behälter sind beim Aufprall teilweise umgekippt und leck geworden, die Flüssigkeiten sind auf der Ladefläche und tropfen aus dem Aufbau unten heraus.

Beladung des LKW:

- 5 Blechbehälter mit Aceton
- 3 Kunststoffkanister mit Formaldehyd
- 1 Faß ca. 60 l mit Terpentin
- 3 Kanister mit Fensterputzmittel
- 2 Fässer 200 l mit Teroxon (Fahrzeugunterbodenschutz)

Die Unfallmerkmale aus dem Fahrerhaus wurden sichergestellt.

Über das Aceton konnte kein Unfallmerkblatt gefunden werden.

30

7) Sie führen eine neuerliche Lagefeststellung durch und fassen folgenden Entschluss:

Kreuzen Sie aus den folgenden Möglichkeiten jene zwei Maßnahmen an, die Sie vorrangig anordnen müssen.

- Alarmierung des Abschnittsfeuerwehrkommandanten
- behelfsmäßiges Auffangen der aus dem Aufbau tropfenden Flüssigkeiten
- Reinigen der Straße
- Verständigung eines Sachbearbeiters der NÖ Landesregierung
- Anhänger entladen, damit die lecken Gebinde aussortiert werden können.
- Schadensstelle mit Schaum abdecken
- Straßenmeisterei verständigen
- Informationen aus den Unfallmerkblättern sammeln und Informationen über Aceton bei der BAZ oder Florian NÖ einholen
- LKW bergen und abschleppen

31

8) Welche Maßnahmen sind nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus bei Einsatzende zu veranlassen? Führen Sie mindestens zwei Antworten an.

- Einrückmeldung absetzen

- Einsatzbereitschaft herstellen

- Hygienemaßnahmen

- Einsatznachbesprechung

32